

Grüne Welle



**INFORMATIONS- UND MITTEILUNGSBLATT
DES KREISVERBANDES REGENSBURG FÜR
GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE e.V.**

Nr. 1

Frühjahr 2017



Wenn Du über die Felder gehst, denk daran, dass der Schmutz an deinem Schuh die Krume ist, die dich ernährt. Denk auch daran, dass eine Handvoll Erde tausendfaches Leben birgt und dass der Schmutz an deinem Schuh ein Wunder der Schöpfung ist.

(Helmut Reuschle)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Garten- und Naturfreunde,

schon Leonardo da Vinci soll festgestellt haben, dass wir „mehr über die Bewegung der Himmelskörper als über den Boden unter unseren Füßen“ wüssten. Über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg, so Papst Franziskus in der im Juni 2015 veröffentlichten Enzyklika *Laudato si*, wächst eine „ehrliche, schmerzliche Besorgnis um das, was mit unserem Planeten geschieht“. Wie wichtig das Thema Boden ist, zeigt, dass die Deutsche Bischofskonferenz 2016 einen Expertentext in Auftrag gab, in dem umfassend über die Bedrohung unseres Bodens geschrieben wird.

Dieser Text richtet sich nicht nur an Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, sondern an alle Menschen, die die Sorge für den Boden und das gemeinsame Haus umtreibt. Es geht um die Bewahrung der Schöpfung, denn es gibt nur diese eine.

Es dauerte lange, bis die UN-Generalversammlung den 5. Dezember als jährlich stattfindenden Weltbodentag erklärte. Die Idee, einen Welttag für den Boden auszurufen, wurde bereits im Jahr 2002 auf dem 17. Weltkongress in Bangkok, durch die Internationale Bodenkundliche Union (I-USS) aufgeworfen, jedoch nicht verabschiedet. Erst im Juni 2013 schnitt die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen dieses Thema erneut an. Seit 2014 gilt nun der 5. Dezember somit offiziell als Weltbodentag und verweist nun jährlich auf die Bedeutung eines gesunden Bodens für das Leben auf der Erde.

Am Weltbodentag wird auch der Boden des Jahres benannt: 2015 wurde erstmals ein typischer Waldboden ausgewählt. 2016 war es der Gley, ein Grundwasserboden, ein gefährdetes Refugium für seltene Pflanzen und Tiere. Heuer im Jahre 2017 gebührt dem Gartenboden Hortisol die Ehre.

Ein Hortisol (von lat. hortus für Garten und solum für Boden) ist ein seit Jahrhunderten intensiv genutzter Gartenboden. Häufiges und tiefes Umgraben in Verbindung mit erhöhter Zufuhr von Kompost und ausreichende Bewässerung erhöhen auch die biologische Aktivität. Regenwürmer sind reichlich zu finden, die ebenfalls für eine gute Durchmischung des Bodens bis in tiefere Bereiche sorgen. Das Bodenleben muss erhalten und gepflegt werden, damit der Boden fruchtbar bleibt. Wichtig ist, dass ausreichend organische Substanz zugegeben und übermäßige Anwendung von chemischen Stoffen (Mineraldünger, Pflanzenschutzmittel) vermieden wird.

Durch das unaufhaltsame Wachstum unserer Siedlungen verschwinden immer mehr Flächen an fruchtbaren Böden unter Asphalt und Beton, sodass wir im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter unseren Füßen verlieren.

Wenn eben heuer besonders der Gartenboden im Mittelpunkt steht, so werden wir als OGV natürlich in die Pflicht genommen, alles zum Schutz dieses besonderen Bodentyps zu tun; denn ist der Boden krank, leidet darunter auch unser Wohlbefinden.

Nicht von ungefähr wird auf dem alljährlichen Seminar, das sich mit Anlage, Gestaltung und Pflege von Hausgärten beschäftigt, dem Boden und seiner Pflege ein eigener Abend gewidmet. Die Beschäftigung mit Gartenböden, die oft in Ballungsgebieten wie Oasen den einzigen Zugang zur knappen Ressource Boden innerhalb versiegelter Areale ermöglichen, trägt zur Wahrnehmung der Verantwortung für den Bodenschutz bei.



Kreisverbandsvorsitzender

Impressum

Informations- und Mitteilungsblatt
des Kreisverbandes Regensburg
für Gartenkultur und Landespflege e.V.
Herausgeber: Kreisverband Geschäftsstelle
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg,
Tel. 0941/4009-370, Fax 0941/4009-490

info@kv-gartenbauvereine-regensburg.de
www.kv-gartenbauvereine-regensburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Regensburg
IBAN DE31 7505 0000 0000 0171 94 BIC: BYLADEM1RBG
Vorsitzender: Karl Pröpstl, Kürn, Römerstraße 5,
93170 Bernhardswald, Tel. 09407/2689
Redaktion: Stephanie Fleiner
Auflage: 1.200

Redaktionsschluss Ausgabe 2017 Nr.2.: 19.06.2017
Druck: Druckerei Hofmann
Titelbild: pixabay

Natur des Jahres 2017

Titel	Art
Vogel des Jahres	Der Waldkauz
Wildtier des Jahres	Die Haselmaus
Kriechtier des Jahres	Die Blindschleiche
Fisch des Jahres	Die Flunder
Insekt des Jahres	Die Gottesanbeterin
Schmetterling des Jahres	Die Goldene Acht
Libelle des Jahres	Die Gemeine Keiljungfer
Wildbiene des Jahres	Die Knautien-Sandbiene
Spinne des Jahres	Die Spaltenkreuzspinne
Weichtier des Jahres	Die Schöne Landdeckelschnecke
Einzeller des Jahres	Der Choanoflagellat <i>Diaphanoeca grandis</i>
Höhltier des Jahres	Die Vierfleck-Höhlenschlupfwespe
Gefährdete Nutzierrassen des Jahres	Deutsche Pekingente, Orpingtonente und Warzenente
Baum des Jahres	Die Fichte
Blume des Jahres	Der Klatschmohn
Orchidee des Jahres	Das Weiße Waldvögelein
Wasserpflanze des Jahres	Die Weiße Seerose
Pilz des Jahres	Das Judasohr
Flechte des Jahres	Hepps Schönfleck
Moos des Jahres	Das Weiche Kammmoos
Alge des Jahres	Die Blaugrüne Felskugel
Mikrobe des Jahres	Halobacterium salinarum
Regionale Streuobstsorten des Jahres	Der Sonnenwirtsapfel (Baden-Württemberg), der Wetzlarer Hartapfel (Hessen), der Tietjenapfel (Norddeutschland), der Erbachhofer Mostapfel (Saarland, Rheinland-Pfalz), der Safranapfel (Sachsen)
Gemüse des Jahres	Die Steckrübe
Heilpflanze des Jahres	Das Gänseblümchen
Arzneipflanze des Jahres	Der Saathafer
Giftpflanze des Jahres	Das Tränende Herz
Staude des Jahres	Die Bergenie
Boden des Jahres	Der Gartenboden
Flusslandschaft des Jahres (2016/17)	Die Trave
Waldgebiet des Jahres	Der Frankenwald

Seminar am 28.01.2017 im Gasthof Prößl in Hainsacker Obst- und Gartenbauvereine setzen sich für blühende Gemeinden ein

Viele Umweltexperten und -verbände warnen mittlerweile vor einem außergewöhnlichen Artenschwund bei Insekten. Die Ursachen sind vielfältig. Eine davon ist sicher der Rückgang von Blütenpflanzen in den Siedlungsräumen. Flächenversiegelung und falsch verstandenes Sauberkeitsdenken sorgen dafür, dass viele der heimischen Blütenpflanzen in Städten und sogar Dörfern verschwinden. Damit verlieren die Insekten ihre Nahrungsgrundlage und verschwinden. Nicht nur Insekten, sondern das ganze Ökosystem – und letztendlich auch wir Menschen – sind davon betroffen.

Die Obst- und Gartenbauvereine, so Kreisvorsitzender Karl Pröpstl in seiner Begrüßung, zum Seminar „Blühende Gemeinden“ in Hainsacker, zu dem alle OGV Mitglieder und Gäste eingeladen waren, seien in besonderem Maße gefordert, die Gemeinden mit Rat und Tat zu unterstützen dem Trend dieser ökologischen Verarmung entgegenzuwirken und wieder mehr Grün- und Blühflächen im öffentlichen Raum zu gestalten.



Bereits 2013 hat der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege einen ersten Versuch gestartet, der jetzt aufgrund der Brisanz des Themas nochmals verstärkt angegangen wird. Alle Gemeinden im Landkreis werden aufgerufen, geeignete Flächen zur Verfügung zu stellen, die dann mit heimischen Blütenpflanzen angesät oder bepflanzt werden können. Die OGV werden die Gemeinden dabei unterstützen und Anregungen und Hilfe geben. Der Landkreis wiederum stellt die

Beratung durch die Kreisfachberater(innen) sicher.



Zum Seminar konnte Kreisverbandsvorsitzender Karl Pröpstl Frau Angelika Eppel-Hotz, Mitarbeiterin der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim begrüßen. Sie sprach über „Farbe für Stadt und Land – Ansaaten für öffentliches und privates Grün“ und einfache Möglichkeiten, Pflanzungen als Straßenbegleitgrün, zur Böschungssicherung oder Regenwasserversickerung einzusetzen. Geeignet seien einjährige Aussaaten, die im öffentlichen Bereich Attraktivität für einen Sommer garantieren und darüber hinaus in Hausgärten für temporäre Brachen oder nicht mehr genutzte Gemüsegärten geeignet sind. Kommunen, die eine jährliche Neuanlage vermeiden wollen, können mehrjährige Samenmischungen wählen, die ab dem zweiten Jahr einen naturnahen Charakter annehmen und den Siedlungsbereich für fünf bis acht Jahre prägen. Im Anschluss gab die Referentin Hinweise zur Vorbereitung des Bodens und zum Zeitpunkt der Aussaat.

Nicht nur im öffentlichen Bereich, sondern auch auf Balkon und Terrasse kann mit ein paar Ideen und etwas gärtnerischem Geschick ein großer Beitrag zum blühenden Ortsbild beigetragen werden. Hans Haas von der Hochschule für Gartenbau, Agrarwirtschaft und Landschaftsbau in Weihenstephan-Triesdorf bewies in seinem

bilderreichen Vortrag, dass es nicht immer nur die Geranie sein muss, um Wirkungen zu entfalten. „Zu meinem Bedauern geht leider die Balkonbepflanzung, der blühende Schmuck an Haus und auf der Terrasse sehr zurück“, so Hans Haas. Er stellte Neuheiten vor und gab Tipps für die Gestaltung. Auch über verschiedenste Bewässerungssysteme wurden die Gartler informiert. „Vielleicht hat sich der eine oder andere von den Inspirationen anstecken lassen und gibt seinem Haus im Sommer wieder einmal einen blühenden Rahmen“, hoffte der Referent.

Als letzter Referent an diesem sehr informativen Vormittag für die OGV Mitglieder aus dem Landkreis Regensburg lenkte Thomas Janscheck, Gartenbauingenieur und Landschaftsgärtner, mit einem launigen

Vortrag, der den bezeichnenden Titel „Kreuzbirnbaum und Hollerstaude – Über die Bedeutung des Grüns für Land und Leute“ hatte, den Blick der Anwesenden auf eine volkscundliche Betrachtung der Pflanzen, die oftmals nur auf Ertrag und Nützlichkeit reduziert würden.

„Wir hoffen, dass der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege mit diesem Seminar wieder einmal das Bewusstsein für Umweltschutz und Heimatpflege sensibilisieren konnten. Wir stehen alle in der Verantwortung für Mensch und Natur und jeder kann seinen Teil für ein blühendes und grünes Ortsbild beitragen“, so Stephanie Fleiner, Geschäftsführerin vom Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege.

Jahreshauptversammlung am 04.02.2017 in Steinsberg des Kreisverbandes Regensburg für Gartenkultur und Landespflege

Engagement für Natur und Umwelt ist den Obst- und Gartenbauvereinen Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Die knapp 23.000 Mitglieder der 85 Vereine, die im Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege zusammengeschlossen sind, leisten so einen wichtigen Beitrag zur Landespflege und Landeskultur und sichern die Zukunft einer lebens- und lebenswerten Heimat.

Bei der Jahreshauptversammlung in Steinsberg konnten die Verantwortlichen auf ein ereignisreiches und erfülltes Jahr 2016 zurückblicken, in dem die Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert eingenommen hat. Kreisvorsitzender Karl Pröpstl erinnerte in seinem Rechenschaftsbericht an Seminare zum Jahresthema „Streuobstwiese“, Obstbaum- und Rosenschnittkurse sowie den Tag der offenen Gartentür und das Sommerfest im Kreislehrgarten Regenstauf. Weitere Vorträge wurden insbesondere für Betreuer der Kinder- und Jugendgruppen organisiert, um diesen Weg der spielerischen Heranführung an die Natur besonders zu fördern, so Pröpstl. In über 40 Ortsvereinen gibt es mittlerweile eigene Nachwuchsgruppen, die neben der ideellen auch eine finanzielle Förderung erfahren. Bei den landkreisweiten Gestaltungs-

wettbewerben konnten 214 Gärten mit einer Auszeichnung bedacht werden, anlässlich des 120-jährigen Jubiläums des Kreisverbandes wurde im November in Schierling eine Streuobstwiese mit Kindergruppen angelegt. Der Vorsitzende dankte abschließend allen Vereinen für die hervorragende Arbeit vor Ort, den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und in der Verbandsleitung, den Kreisfachberatern für die gute und reibungslose Zusammenarbeit sowie im Besonderen dem Landkreis für die personelle und monetäre Unterstützung.

Gerhard Frauenstein, Vorsitzender des gastgebenden OGV Steinsberg stellte seinen 160 Mitglieder starken Ortsverband vor und sprach über die Bemühungen, der Vereinsmüdigkeit der Gegenwart entgegenzuwirken. Siegfried Böhringer, 1. Bürgermeister der Großgemeinde Regenstauf, bezeichnete die Obst- und Gartenbauvereine als starke Partner, die neben der Erfüllung ihrer originären Aufgaben in allen Orten einen besonderen Stellenwert im sozialen Bereich innehaben. Nach dem Grußwort von Josef Heuschneider, den Dank des Bezirksverbandes für die geleistete Arbeit übermittelte, lobte Landrätin Tanja Schweiger die OGV für die Professionalität, mit der diese die Vereinsziele alters-

und zielgruppenspezifisch umsetzen. Das Jahresthema 2017 „Blühende Gemeinden“ sei für die Lebensqualität von Menschen und Tieren gleichermaßen wichtig, der Landkreis werde darauf hinwirken, möglichst viele kommunale Flächen in geplante Aktionen einzubeziehen.



Nach der Abstimmung über die Neufassung der Satzung des Kreisverbandes erhielten die Gartenpfleger, Lydia Freisleben, OGV Brunn; Margit Kretschmer, OGV Brunn; Annemarie Tischler, OGV Brunn; Karl Kirsch, OGV Brunn; Margit Görl, OGV Langenerling; Peter Krienke, OGV Neutraubling; Erich Krall, OGV Neutraubling; Kerstin Wendl, OGV Laaber; und Lambert Beer, OGV Wiesent; ihre Ausweise.



Die Prüfung zum Gartenpfleger auf Landesebene hat Rolf Steigerwald vom OGV Vieh-

hausen erfolgreich abgelegt. Kreisvorsitzender Pröpstl betonte die Wichtigkeit dieser Ausbildung, da der OGV immer stärker als Kompetenzträger vor Ort wahrgenommen werde. Als fachlich versierte Multiplikatoren und verlängerter Arm der Kreisfachberater stehen die Gartenpfleger den Mitgliedern bei Fragen rund um den Hausgarten zur Seite.



Für ihre teilweise jahrzehntelange Tätigkeit in den Ortsvereinen wurden Albert Bauer, OGV Wenzelbach, Christine Geser, OGV Moosham-Sengkofen, Frieda Lorenz, OGV Kirchberg-Karlstein, Michael Mattioni, OGV Hainsacker, Anton Plank, OGV Kallmünz, Roswitha Seidel, OGV Ramspau und Günter Spörl, OGV Obertraubling mit der Goldenen Verdienstmedaille des Kreisverbandes ausgezeichnet.

Geschäftsführerin Stephanie Fleiner stellte im Anschluss das Jahresprogramm 2017 vor, das die bewährte Mischung von Seminaren, Kursen, Führungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen beinhaltet.

Kreisfachberater Josef Sedlmeier, der von der Arbeit des Sachgebietes Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt berichtete, bat ebenfalls alle Kommunen, Flächen für das Jahresthema „Blühende Gemeinden“ zur Verfügung zu stellen. Möglichkeiten, so Sedlmeier, ergäben sich insbesondere bei der Ausweisung von Neubau- und Gewerbegebieten.

Termin für die nächste Jahreshauptversammlung
des Kreisverbandes Regensburg für Gartenkultur und Landespflege:
03. Februar 2018 in Hainsacker im Gasthaus Prößl

Überreichung der „Goldenen Verdienstmedaille“ bei der Jahreshauptversammlung am Samstag, 04.02.2017 in Steinsberg – Regenstauf

Laudatio für Michael Mattioni, OGV Hainsacker

Herr Michael Mattioni trat am 01.01.1983 dem Obst- und Gartenbauverein Hainsacker bei. Ab 15.12.2000 bis zum heutigen Tag übt er das Amt als Gartenpfleger durchgehend praktizierend aus.

Durch seine ständige Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen verfügt er mittlerweile über ein sehr weit gestreutes gärtnerisches Wissen, das er auch gerne weitergibt.

Die Streuobstwiese des OGV Hainsacker liegt ihm besonders am Herzen.

Herr Mattioni leitet jährlich im zeitigen Frühjahr sowie im Sommer Schnittkurse an Obstgehölzen.

Sein besonderes Talent liegt im Veredeln von Obstgehölzen. Viele Veredlungskurse auf der Streuobstwiese wurden von ihm erfolgreich durchgeführt und immer noch finden sich viele interessierte Gartenfreunde ein, um von ihm die verschiedenen Veredelungsformen zu erlernen. Aber auch in vielen Gärten in Hainsacker zeigt sich seine Handschrift.

Beim Mähen, Pflegen und Gießen bei großer Hitze, wie im letzten Jahr, ist Herr Mattioni vorbildlich mit von der Partie. Beim Tag des Baumes ist er ein unentbehrlicher Helfer.

Auch beim Apfelsaftfest für „Jung und Alt“ greift er kräftig mit an, beim Zerkleinern der Äpfel ist er immer von der Partie. Selbst das Pressen der Quitten findet ohne ihn nicht statt. Beim Hobeln von Kraut zur Herstellung von Sauerkraut hilft er seit vielen Jahren mit.

Die Aktion „Birnen in der Landschaft“ unterstützte er mit dem Vorschlag zum Standort, dem Pflanzen und Pflegen der Bäume.

Zuletzt war er, auf eine Initiative der Jägerschaft Hainsacker und dem Landschaftspflegeverband, selbstverständlich dabei, um bei der Pflanzung von 12 Apfelbäumen mitzuhelfen.

Lieber Mich, vielen Dank für Deine stete Hilfsbereitschaft und Unterstützung des OGV Hainsacker und zum Wohle der Allgemeinheit.

Dein OGV Hainsacker.

Laudatio für Anton Plank, OGV Kallmünz

Herr Plank ist seit 1987 Mitglied beim OGV Kallmünz. Von 1998 bis 2002 hat er den Verein als Beisitzer unterstützt – am 22.02.2002 übernahm er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, welches er bis zum heutigen Tag ausübt.

Er ist „Hausmeister“ für das Gerätehaus, bei dessen Bau er maßgeblich beteiligt war. Seien es Tätigkeiten im Gebäude, z. B. dieses „winterdicht“ zu machen, oder Außenarbeiten wie Rasenmähen, Schnitt der Sträucher und Bäume – all das wird von ihm mit einer Präzision und voll Engagement erledigt – in vielen Stunden seiner Freizeit! Ab Frühjahr ist er Abend für Abend ausgebucht mit dem Schneiden der Bäume in den Gärten unserer Mitglieder. Bei jeder Gelegenheit wird er mit vielen Fragen des Anpflanzens, des Düngens und der Schädlingsbekämpfung bombardiert – und immer weiß er eine hilfreiche Antwort.

Auch bei den Gestaltungen der öffentlichen Flächen im Markt Kallmünz ist er derjenige, der immer mit dabei ist – beim Vorbereiten der Beete, dem Düngen – und auch beim Anpflanzen legt er stets Hand an.

Bei den Gartenfesten ist er der Manager des Ausschanks und sorgt dafür, dass die Besucher umgehend mit kühlen Getränken versorgt werden. Auch Mithilfe beim Auf- und Abbau oder bei sonsti-

gen anstehenden Tätigkeiten ist für ihn keine Frage. Bei den Vorstandssitzungen übernimmt er die Bewirtung und sorgt immer für Nachschub. Bei den Festzügen von Vereinsfesten ist er der erste, der mit dem Taferl bereitsteht und auf viele Begleiter hofft.

Als sich bei der Wahl 2010 kein neuer Vorsitzender fand, übernahm er bis 2014 kommissarisch die Amtsgeschäfte des OGV und hat in diesen Jahren mit einem ausgewogenen Programm dafür gesorgt, dass der Verein weiterleben konnte.

Herr Plank ist aus der Vorstandschaft nicht mehr wegzudenken. Für sein großes Engagement und den Einsatz bedankt sich der OGV Kallmünz sehr herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Freude und noch viele gemeinsame Jahre bei „unserem OGV“.

Laudatio für Frau Frieda Lorenz, OGV Kirchberg-Karlstein

Im Jahre 1980 trat Frieda Lorenz dem Obst- und Gartenbauverein Kirchberg-Karlstein bei und engagierte sich vom ersten Tag an. Sie hatte schnell Ihre Aufgaben gefunden, die Sie mit Leidenschaft erfüllte.

Sie organisiert z.B. Schnittkurse und suchte Patenschaften für den Naturlehrpfad. Seit 1996 war Sie als Beisitzerin in der Vorstandschaft tätig, bis Sie 1997 zur Schriftführerin und 2005 zur 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Von Frieda Lorenz wird jährlich der Blumenverkauf an Muttertag organisiert. Auch die OGV- Maiandacht, der Blumentepich an Fronleichnam und der Altarschmuck an Erntedank ist durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz nicht mehr vom OGV Kirchenjahr wegzudenken.

Sie ist in vielen Belangen des OGV Ansprechpartnerin.

Frieda Lorenz kümmert sich auch um die Kinder und Jugendlichen im OGV Kirchberg-Karlstein. Nicht nur bei den jährlichen Sonnenblumen-, Zucchini-, Kartoffel- oder Kürbiswettbewerben für Kinder ist Sie die Ansprechpartnerin. Auch die Wanderungen mit den Kindern sind Ihr ein besonderes Anliegen. Es wundert nicht, dass sie es ist, die auch die Teilnahmen des Obst- und Gartenbauvereins Kirchberg-Karlstein bei Festen und Festumzügen organisiert. Sie schaut immer, dass der OGV einen voll gespickten, abwechslungsreichen Jahreskalender hat, bei dem Jung und Alt angesprochen und zum Mitmachen animiert werden.

Frieda Lorenz ist immer für den OGV Kirchberg-Karlstein da, sie hilft, arbeitet, organisiert über die Maßen. Der OGV Kirchberg-Karlstein bedankt sich sehr herzlich bei Frieda Lorenz für ihr großes Engagement und das sehr angenehme Auskommen mit ihr.

Laudatio für Frau Christine Geser, OGV Moosham-Sengkofen

Frau Christine Geser ist seit Beginn ihres Vereinsbeitritts im Jahre 1990 beim OGV Moosham-Sengkofen bis heute stets engagiert und tritt mit Freude für die „grüne Sache“ ein.

Mit großem Engagement war sie bis 1999 Beisitzerin in der Vorstandschaft.

Seit 2000 ist sie Schriftführerin und zuständig für die Veranstaltungs-Ausschreibungen sowie für die Einladungen. Viele sonstige Aktivitäten des Vereins werden durch sie tatkräftig und zu jeder Zeit unterstützt.

Bei der Pflanzentauschbörse ist sie mit Ihrem Fachwissen immer ein willkommener Ansprechpartner. Ebenso bei den zahlreichen Veranstaltungen des OGV, die sie mitbetreut. Ohne ihre Mitwirkung beim Christkindlmarkt des OGV würde eine große Stütze fehlen. Vielen Stunden opferte sie beim Marmeladeeinkochen, und auch beim Losverkauf am Christkindlmarkt.

Durch Ihr unermüdliches Engagement hat sie durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in vielen unterschiedlichen Funktionen wesentlich dazu beigetragen, dass unser kleiner Verein in all den Jahren stetig gewachsen ist und auch ein gesellschaftliches Ansehen genießt.

Für Ihr gärtnerisches Können wurde sie schon durch viele Ehrungen für Blumen- und Grünschmuck auf Ortsebene ausgezeichnet.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Geser für Ihr außergewöhnliches Engagement und für die Arbeit zum Wohle des OGV Moosham-Sengkofen.

Laudatio für Günter Spörl, OGV Obertraubling

Günter Spörl ist in die Vereinsarbeit durch seinen Vater Josef Spörl, der selbst lange Jahre die Geschicke des OGV Obertraubling leitete hineingewachsen.

Seit 1994 ist Günter Mitglied beim OGV Obertraubling. Seit dem Eintritt in die Vorstandschaft 1996 ist es Günter Spörl ein Anliegen vielen Menschen die Schönheiten der Natur nahe zu bringen. Er organisiert gerne Vereinsfahrten zu den nahegelegenen Gartenschauen und lässt dabei die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Immer wieder ist er auch unterwegs, um Vereinsmitglieder in Fragen rund um den Garten zu beraten.

1999 war er beim Bau des Vereins- und Gerätehauses das durch großen Einsatz und Eigenleistung der Vereinsmitglieder erbaut wurde, mit viel Herzblut dabei.

Seit 2004 ist Günter Spörl 1. Vorsitzender des OGV Obertraubling. Besonders gerne nimmt er sich Zeit um die Mitglieder zu ihren runden Geburtstagen zu besuchen und mit ihnen über vergangene Zeiten zu plaudern. Sein Ansinnen ist es stets Alt und Jung zusammenzubringen, Altbewährtes zu erhalten und mit neuen Ideen zu verfeinern.

2007 gründete er die Kindergruppe „Freche Früchtchen“. Gemeinsame Erlebnisse von den Erwachsenen OGVlern und der Kindergruppe gefallen ihm sehr. Sofern es seine Zeit erlaubt, nimmt er immer wieder an Gruppenstunden der „Frechen Früchtchen“ teil und versucht ihnen sein Fachwissen über die Bienen oder das Apfelsaftpressen zu vermitteln. Es ist ihm wichtig, den Verein innovativ auf gesunde Beine zu stellen und weiter zu führen.

Bei der Grabrede für den langjährigen Vorsitzenden Wenz Schollerer verriet Günter Spörl ein prägendes Erlebnis, dass ihn in späteren Jahren dazu bewegte Landschaftsarchitekt und Gärtner zu werden.

Als 8-jähriger Junge durfte Günter gemeinsam mit seinem Vater den Garten der Familie Schollerer neu anlegen. Dabei war seine Aufgabe ein Stück Rasen auszugraben und an einer Fehlstelle zu verpflanzen. Er sprach davon es nie zu vergessen wie wunderbar das Erlebnis nach ein paar Tagen war, als er feststellen durfte dass der Rasen angewachsen war und grünte. Das Wunder der Natur und die damit verbundenen Schönheiten sind für ihn einzigartig.

Lieber Günter von Herzen Danke für Deinen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Dein OGV Obertraubling.

Laudatio für Frau Roswitha Seidel, OGV Ramspau.

Frau Roswitha Seidel ist seit 1985 Mitglied des OGV Ramspau.

Im Jahre 1988 wurde sie erstmals zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Seitdem übt sie dieses Amt engagiert, kompetent und gewissenhaft aus. In den zwei Jahren ohne Vorstandschaft sorgte sie dafür, dass sich der OGV nicht vollständig auflöste.

Frau Seidel, die nicht nur einen grünen Daumen, sondern 10 grüne Finger hat, hat nicht nur aus ihrem eigenen Garten ein Paradies gemacht, sondern mit ihrer floristischen Kreativität erfreut sie

das ganze Dorf. Bei allen Veranstaltungen des Obst und Gartenbauvereins Ramspau kümmert sie sich um die Dekoration, sie zaubert den Tischschmuck entsprechend der Jahreszeit und verwandelt auch schon mal eine Turnhalle zum Festsaal, wie z.B. bei der 1000-Jahr-Feier von Ramspau geschehen.

Sie pflegt das ganze Jahr über verantwortlich die öffentliche Anpflanzung vor dem Friedhof und erstellt auch Schalen und Gestecke für verstorbene OGV-Mitglieder.

Sie übernimmt die eher unangenehme Aufgabe, um Kuchen- und Tortenspenden für Gartenausstellungen, Kinderfeste, das Pfarrfest und den Weihnachtsmarkt zu bitten und steuert selbst immer eine appetitliche Torte bei.

Bei allen weiteren Arbeitseinsätzen des OGV Ramspau war und ist Frau Seidel selbstverständlich immer aktiv dabei, wie beim Kräuterbüschelbinden zu Maria Himmelfahrt oder beim Gestalten des Blumenteppechs für einen Fronleichnamsaltar, für den sie auch die künstlerische Vorlage erstellt.

Selbstverständlich wirkt sie sachkundig bei den Gartenbegehungen des Ortsvereins für die Gestaltungswettbewerbe mit.

Für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle des OGV Ramspau und der ganzen Dorfgemeinschaft sagen wir Frau Roswitha Seidel ein herzliches Vergelt's Gott.

Laudatio für Albert Bauer, OGV Wenzenbach

Herr Albert Bauer ist seit 01.10.1962 Mitglied beim OGV Wenzenbach.

Seinen Gemüse- und Obstgarten hat er mit seiner Frau Johanna immer in vorbildlicher Weise gestaltet.

In seiner Freizeit engagierte er sich besonders in der Ortsverschönerung, - beim Anlegen und Gestaltung öffentlicher Flächen konnten der OGV sich auf die Mithilfe von Herrn Albert Bauer verlassen.

Das Erstellen von zwei Wandertafeln, eines Wald-Lehrpfades und das Errichten und Aufstellen von über 70 Ruhebänken wurden von ihm initiiert.

Seine Liebe gilt den Rosen.

Bei der Gestaltung des Gemeindezentrums nahm er sich die Zeit und verpflanzte drei große Rosenstauden beim Fahrradüberweg in Wenzenbach und pflegte diese. Diese 30 – 40 Jahre alten Rosen gibt es immer noch.

Albert Bauer erwarb sich auch große Verdienste bei der Ausrichtung des Erntedankfestes und unterstützte tatkräftig beim Backen der sehr begehrten Kücheln.

Auch beim einzigartigen Drescherfest im Jahr 1993 war er mit dabei und beherrschte vom Sensenschnitt bis zum Dreschen alle Arbeiten - auch das Einlagern des Getreides!

Herr Albert Bauer und seine Frau Johanna haben in die Organisation des Vereins sehr viel ehrenamtliche Zeit gesteckt.

Für dieses Engagement bedankt sich der OGV Wenzenbach recht herzlich und wünscht Gesundheit und weiterhin viel Freude im Ehrenamt und unserer „grünen Idee“.

Der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege e.V. bedankt sich bei allen, die in Steinsberg mit der goldenen Verdienstmedaille des Kreisverbandes ausgezeichnet wurden, für den oftmals jahrzehntelangen Einsatz in ihrem OGV. Unsere Vereine werden in hohem Maße ihrer landespflegerischen, ja landeskulturellen Aufgabe gerecht und sie helfen so, die Zukunft einer lebens- und liebenswerten Umwelt und Heimat zu sichern.

Durch Ihr Engagement tragen sie dazu bei, dass altes Wissen rund um die Gartenkultur bewahrt werden kann, auch hierfür ein herzliches Vergelt's Gott

Aus den Vereinen

Der OGV Brunn blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück.

Die Neuanlage einer Streuobstwiese und die Gründung der Kindergruppe "Wiesenwichtl" waren die besonderen Highlights.

Der Wunsch des OGV nach einer Streuobstwiese, die Bereitschaft eines verständnisvollen Landwirts sich von einem Grundstück zu trennen und der Bedarf der Gemeinde an Öko-Ausgleichsflächen ließen sich recht schnell zusammenbringen und zu einem konkreten Plan umsetzen.

Die Unterstützung durch die Gemeinde und den Kreisverband stellte die Unternehmung auf ein sehr solides Fundament.

Kreisfachberater Josef Sedlmeier übernahm Begutachtung des Geländes, Planung der Anpflanzung, Beschaffung der Bäume und des Hilfsmaterials und begleitete die Pflanzaktion persönlich. Dafür wollen wir nochmals herzlich Dankeschön sagen.

Nachdem eine Woche vor dem Termin mittels eines Minibaggers die Pflanzlöcher ausgehoben wurden, war es dann am 19.11.2016 soweit.



Unsere eben erst gegründete Kindergruppe Wiesenwichtl kam zu ihrem ersten Einsatz. Zusammen mit den erwachsenen freiwilligen Helfern gingen sie ans Werk.

Das nasskalte Schmuddelwetter bremste den Eifer in keiner Weise, auch wenn der nasse und schwere Lehmboden an allen Geräten wie Klebstoff haftete.

Weil viele Helfer am Werk waren, konnte die Pflanzaktion für 15 Apfel- und 2 Birnbäume



recht bald beendet werden. Nur das geplante Würstchengrillen am offenen Feuer zum Abschluss fiel leider dem miesen Wetter zum Opfer. Aber das wird bei nächster Gelegenheit nachgeholt.

Die Kinder waren mit so großem Eifer bei der Sache, so dass wir nicht mal alle fürs gemeinsame Foto "einfangen" konnten.

Wichtiger war aber, jedes Kind hat sich "seinen" Baum ausgesucht und wird ihn künftig betreuen.

Als Resümee können wir folgendes feststellen. Ein gelungener und erfolgreicher Start für



unsere Wiesenwichtl und die Resonanz aus der Bevölkerung ist durchwegs positiv, die Streuobstwiese ist eine Bereicherung für das Dorf!

Karl Kirsch, OGV Brunn

Unser Dorf soll wieder bunter werden- Kindergruppe des OGV Duggendorf pflanzt „kunterbunte Blumenkästen“



In den letzten Jahren ging leider auch in der Gemeinde Duggendorf die Balkonbepflanzung, der blühende Schmuck am Haus und auf der Terrasse immer mehr zurück. Daher beschlossen die Betreuerinnen der Kindergruppe der OGV Duggendorf mit ihren „Grünlingen“ mit blühenden Beispielen voranzugehen. So haben sie passend zum diesjährigen Jahresthema des Kreisverbandes „Blühende Gemeinden“ schon im letzten Jahr begonnen, wieder mehr Grünes und Blühendes in ihre Gemeinde zu bringen.



Im Mai zur jährlichen Pflanzentauschbörse des Vereins wurden mit den Kindern kunter-

bunte Blumenkästen bepflanzt. Dabei waren schon die Kästen selbst ein bunter Blickfang und manchem Kind fiel die Wahl zwischen lila, pink, hellblau oder hellgrün gar nicht leicht.

Bei der Bepflanzung zeigten die über 30 Kinder dann ihre ganz eigene Kreativität. Das kunterbunte und vielfältige Ergebnis zeigte, dass es nicht immer nur die klassischen Pflanzungen mit Geranien sein müssen, sondern dass beim bunten Balkonkasten alles erlaubt ist, was gefällt! Auch Gemüse, Kräuter oder essbare Blüten konnte man in einigen Kombinationen entdecken. Und manch ein Kasten wäre auch von den erfahrenen Gartlern gern sofort mit in den eigenen Garten genommen worden.



Am schönsten war es jedoch, im Sommer bei Spaziergängen durch die Gemeinde die vielen blühenden Kästen auf Mauern, Terrassen oder Balkonen wieder zu entdecken. Manch ein bunter Kasten schaffte es sogar bis in die Winterzeit und wurde weihnachtlich umdekoriert. Die Begeisterung der Kinder und die farbenfrohe Bereicherung der Gemeinde überwältigte uns so, dass wir auch in diesem Jahr mit den Kindern wieder „kunterbunte Blumenkästen“ pflanzen werden.

Marion Zlamal – OGV Duggendorf

OGV Schierling

Einladung zur Frühjahrspflanzen-Tauschbörse mit Pflanzenflohmarkt
am Freitag, 21. April 2017 ab 15 Uhr

in der Polithalle am Schererbach – Nähe Rathausplatz.

Wer am Sonnenblumenwettbewerb teilnehmen möchte, kann die Samen abholen.

Für Ihr leibliches Wohl wird mit Kaffee- und Kuchen gesorgt.

Willi Kellner, OGV Gebelkofen Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Der vielfach ausgezeichnete Willi Kellner feierte seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar kam am 21. Februar 1927 als ältestes von sechs Kindern der Landwirts-Eheleute Georg und Rosina Kellner, geborene Ruhstorfer, in Gebelkofen zur Welt. Nach der Volksschule besuchte er das Humanistische (Alte) Gymnasium in Regensburg.



Während des 2. Weltkrieges musste er Verantwortung für die Geschwister und den Hof übernehmen. In München absolvierte er sein Ingenieurstudium. 1954 trat er in den Dienst der Deutschen Bundespost beim Fernmeldeamt Regensburg.

Im gleichen Jahr heiratete er Rosa Amann aus Gebelkofen.

Gemeinsam haben sie zwei Töchter. Schwer traf ihn 1978 der frühe Tod seiner Ehefrau. Der weithin bekannte Jubilar ist ein Mann des öffentlichen Lebens, dessen Herz und Engagement seit vielen Jahrzehnten für die weltlichen und kirchlichen Vereine schlägt.

Er ist in 25 Vereinen Mitglied und übt davon zudem Funktionen in zehn Organisationen aus. Nach dem Krieg gründete er 1947 die 1. Fußballmannschaft Gebelkofen mit, 1949 war er Mitbegründer des Kirchenchors, seit 60 Jahren gehört er der FFW Gebelkofen und seit 40 Jahren der MMC-Gebelkofen und Bad Abbach an. Jahrzehntelang engagierte er sich in vielen Institutionen, zum Beispiel in der Kirchenverwaltung Gebelkofen. Zugleich berichtete er zwölf Jahre lang als MZ-Berichterstatter von Gebelkofen.



Daneben hatte er noch Zeit, Sport zu treiben, was zehn Bayerische und Deutsche Sportabzeichen in Gold belegen. Zweimal wurde er auch Sportler des Jahres. 1979 verlegte er nach der Hochzeit mit Rosa Aumeier seinen Wohnsitz nach Bad Abbach.

Nach der Pensionierung engagierte er sich in Bad Abbach im PGR und in der Kirchenverwaltung und ist Mitglied in zahlreichen Vereinen. 2005 erhielt er

für seinen ehrenamtlichen Einsatz die Bundesverdienstmedaille.



Unvergessen ist für den Jubilar, dass er 1944 in der Hallertau im Hopfenzupfen mit 16 Metzen (Hopfensäcke) einen inoffiziellen Weltrekord aufstellte. Dass er dies nicht verlernt hat, bewies er 1995, 1997 und 2005, als er Deutscher-, Europa- und Weltmeister im Hopfenzupfen wurde.

2007 zum 80. Geburtstag übermittelte ihm Papst Benedikt XVI. in einer Schriftrolle den apostolischen Segen.

Einem Verein hat sich der Jubilar mit Leib und Seele verschrieben: dem Ortsverschönerungs- und Gartenbauverein (OGV) Gebelkofen, dem er 1968 beitrug. Auch nach seinem familienbedingten Wohnungswechsel nach Bad Abbach blieb er seinem Verein treu.



Am 23. Februar 1970 wurde er in der Jahresversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt. 48. Jahr steht er nun mit großer Leidenschaft als Vorsitzender an der Spitze des OGV und steigerte die Mitgliederzahl von 79 auf heute 420 Gartenfreunde. In den vielen Jahren seiner Tätigkeit war er Seele und Antriebsmotor des OGV Gebelkofen. Als überzeugter Verfechter der Grünen Idee war er immer für die Belange der Organisation der Obst- und Gartenbauvereine eingetreten und war stets zur Stelle, wenn Rat und Tat nötig waren.

Für 40 Jahre in der Vereinsleitung beim OGV Gebelkofen erhielt er 2011 vom Landesverband die



Ehrennadel am Band. Als Mitbegründer der Gartenpflögervereinigung des Kreisverbandes Regensburg war er viele Jahre deren Vorsitzender und zudem auch als Beirat in der Vorstandschaft des Kreisverbandes tätig.

Für sein großes Engagement ehrte ihn der Bezirksverband 1992 mit der Oberpfalzmedaille „Tschurtschenthaler“, als höchste Auszeichnung wurde ihm 1998 die Goldene Rose des Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege verliehen,

Nachruf für Hermine Huber, OGV Eitlbrunn



Am 13.01.2017 verstarb Hermine Huber. Sie war 36 Jahre Mitglied der Vereinsleitung des OGV Eitlbrunn. Wesentlich ist es Hermine Huber zu verdanken, dass der Verein seit 1988 wieder eine schlagkräftige Führungsmannschaft hat. Von dieser rekrutierten Mannschaft von damals sind heute noch so manche in der Vereinsleitung tätig. Durch Ihre unermüdliche Werbung für den OGV ist in Eitlbrunn nahezu in jedem Anwesen des Ortes ein Mitglied zu finden. Sie verhalf dem Verein zu neuem Schwung und Ansehen.

In all den Jahren hat sich Hermine Huber mit immensem Tatendrang um den OGV gekümmert. Ihre uneigennützig und vertrauensvolle Art, die von weiblicher Intuition und von viel Charme getragen wurde, trug viel zur Harmonie in

der Vorstandschaft bei.

Ihr Einsatz blieb auch dem Kreisverband nicht verborgen. Dieser verlieh Hermine Huber im Jahr 2008 die Ehrennadel in Silber. 2013 folgte dann mit der Verleihung der Goldenen Verdienstmedaille ein weiterer Höhepunkt.

Der Einsatz von Hermine Huber für den OGV und damit für die Dorfgemeinschaft Eitlbrunn ist nicht hoch genug einzuschätzen. Durch ihre herausragenden Leistungen hat sie der Idee der Gartenkultur und Landschaftspflege wesentlich gedient.

Dr. Karl-Anton Hiller, 1. Vorsitzender OGV Eitlbrunn

Nachruf für Franz Jägel, OGV Regenstauf



Die Todesnachricht traf uns völlig überraschend.

Wir mussten erfahren, dass Franz Jägel in seiner Wahlheimat Bangkok durch einen tragischen Unglücksfall sein Leben verloren hat. Er wäre im März 86 Jahre alt geworden.

Im Jahr 2007 ist Franz Jägel mit seiner Frau nach Thailand ausgewandert, um seinem schwerkranken Sohn dort zur Seite zu stehen. Dessen Tod vor 5 Monaten hatte die Eltern schwer getroffen.

Vielen Gartenfreunden im ganzen Landkreis ist der Verstorbene noch in lebhafter Erinnerung.

Der gebürtige Niederbayer kam 1964 nach Regenstauf, wo er 21 Jahre als Marktgärtner arbeitete. Er war 40 Jahre lang Mitglied im OGV und in dieser Zeit

37 Jahre in der Vorstandschaft engagiert, davon 25 Jahre als 2. Vorsitzender. Franz Jägel prägte nachhaltig das Vereinsleben. Seit 2002 war Franz Jägel Ehrenmitglied beim OGV Regenstauf.

Im ganzen Landkreis und darüber hinaus war er begehrt als Referent zu vielen Gartenthemen. Die Diavorträge waren stets ein Publikumsmagnet. Seine Kompetenz und Beliebtheit als Mensch sprachen für sich.

Neben seiner gärtnerischen Tätigkeit lagen ihm die Pflege, Restauration und Erhaltung von Kleindenkmälern am Herzen. Mit seinen Helfern restaurierte er vorwiegend im Bereich des Marktes Regenstauf mehr als 40 Feld- und Flurkreuze und erforschte deren Geschichte. Er hat sich damit besondere Verdienste erworben.

Für sein außerordentliches Engagement für unsere „grüne Idee“ erhielt Franz Jägel zahlreiche Auszeichnungen: 1982 die Goldene Verdienstmedaille des Kreisverbandes, 1994 die Oberpfalzmedaille (Tschurtschenthaler) und 2004 die höchste Auszeichnung die der Bay. Landesverband für Gartenbau und Landespflege vergibt – die goldene Rose!

Herr Jägel engagierte sich in weiteren Ämtern ehrenamtlich und hat dafür als Wertschätzung vom Markt Regenstauf im Jahr 2007 die Bürgermedaille in Silber erhalten.

Gudrun Rauh, OGV Regenstauf

Bitte informieren Sie beim Ableben von ehemaligen Vorsitzenden immer den Kreisverband.

Gewusst wie und wann

Gewusst wann, wie und wo im Frühling 2017

Diesmal konnten wir uns wirklich nicht beschweren, was den Winter betrifft. Endlich mal wieder Schnee und Kälte über mehrere Wochen. Ob es dem Garten gut getan hat, werden wir erst im Laufe des Jahres sehen. Besonders interessant wird für uns die „Schneckenplage“ in diesem Jahr sein.

An der Fensterbank oder im Gewächshaus können schon erste Gemüseansaat erfolgen. Zuerst die Paprika (Anfang März), die brauchen am längsten und dann Tomaten, Auberginen (ab Mitte März) und etwas später die Gurken und Zucchini (ab Mitte April).

Im Freiland darf es nicht pressieren. Hier sollte abgewartet werden, bis der Boden oberflächlich trocken und ausreichend warm (mind. über 10°C) ist. Dann kann mit der Bodenbearbeitung begonnen werden. Bodenbearbeitung heißt nicht umstechen, sondern nur oberflächlich lockern (z.B. mit einem Kreil).

Nach dem Säen oder Pflanzen im Freiland sollten Sie auf alle Fälle ein Vlies als Schutz gegen tiefe Temperaturen aufbringen.

Vielleicht haben Sie es auch schon über die Medien mitbekommen. Die Insekten werden immer weniger und in der Folge davon auch viele heimische Vögel. Die Wissenschaft vermutet mehrere Gründe, einer davon ist der stetige Rückgang von Blütenpflanzen in der Fläche. Ganz schleichend haben sich über die Jahre in unseren Gärten viele Blütenpflanzen verabschiedet und Rasen oder schmucken immergrünen Gehölzen oder gar öden Kiesflächen Platz gemacht (sh. letzte Ausgabe „Grüne Welle“). Dem Trend wollen wir entgegenwirken. Zusammen mit den Gemeinden im Landkreis wollen wir auf öffentlichen Flächen wieder mehr Blumen wachsen lassen. Aber auch wir Gärtner können dabei mithelfen. Hier einige Tipps dazu:

Blumenflächen statt Rasen

Sicher haben Sie im Garten kleinere Ecken die mehr oder weniger dicht mit Rasen besetzt sind aber nicht unbedingt als Bewegungsraum gebraucht werden. Hier könnte mit wenig Aufwand eine kleine Blumenwiese entstehen. Für die Bodenbearbeitung wäre eine kleine Gartenfräse von Vorteil, ansonsten geht auch ein Spaten (nur oberflächlich umstechen!) Der bestehende Bewuchs wird eingearbeitet und dient als Bodenverbesserer. Auf die vorbereitete Fläche können Sie Blumenmischungen aus dem Fach-

handel aussäen. Sie haben die Wahl zwischen einjährigen und mehrjährigen Samenmischungen. Eine weitere Möglichkeit ist die Bepflanzung der neuen Fläche mit Stauden, dies empfiehlt sich besonders in schattigen oder trockenen Bereichen. Dadurch erhalten Sie eine dauerhafte und ansehnliche Blumenfläche – auf alle Fälle eine Bereicherung für den Garten.



Einjährige Saatgutmischung für den Garten (Quelle LWG Veitshöchheim, Eppel-Hotz)

Einfachblüher anstatt gefüllte Blüten



Viele Blütenpflanzen im Garten können von Insekten nicht genutzt werden, weil ihre Blüten keinen Nektar oder Pollen anbieten. Typisch dafür sind viele Zierkirschen, Rosensorten oder auch Pfingstrosen. Falls Sie wieder neue Blütensträucher oder -gehölze pflanzen, sollten Sie daran denken. Es gibt wunderbare einfachblühende Rosen, die auch duften!

Josef Sedlmeier

Damit Sie sicher sein können, dass Ihr Artikel über Veranstaltungen, Aktionen, Pflanzungen usw. auch wirklich in der nächsten Ausgabe der Grünen Welle erscheint werden wir ab sofort einen Redaktionsschluss veröffentlichen. Diesen finden Sie ab dieser Ausgabe immer im Impressum.

Wussten Sie, dass...

- es ca. 250 Jahre dauert, bis hierzulande 1 Zentimeter Boden entsteht? ¹
- versiegelte Flächen für Bodentiere eine Wüste darstellen?
- in Deutschland ca. 100 Hektar Land täglich versiegelt werden?
- dies in etwa der Größe von 100 Fußballfeldern entspricht?
- ein Quadratmeter gesunder Boden Hunderttausende bis Millionen Bodentiere enthält?
- über Klärschlammasbringung auf Böden Arzneimittelstoffe ins Grundwasser gelangen?
- Deutschland einer der größten Pestizidhersteller der Welt ist?
- der Inlandsabsatz von Pestiziden in Deutschland im Jahr 2008 43 420 Tonnen betrug?
- neuartige Pestizide mit hoher Toxizität Bienen, Insekten, Schmetterlinge und Vögel in großem Maße vergiften?

Bei den vielen Besuchen anlässlich von Ehrungen in den Jahreshauptversammlungen konnte die Verbandsleitung zum wiederholten Male feststellen, dass unsere OGV hervorragende Arbeit leisten, dass mit viel Einsatz und Engagement gearbeitet wird, die Bevölkerung für den Garten und somit für die Natur zu begeistern. Bei der Umsetzung und der Durchführung aller Vorhaben der einzelnen Jahresprogramme sind wiederum viele Helfer gefordert. Für den Idealismus und die Opferbereitschaft sei an dieser Stelle sehr herzlich Dank gesagt. Ihre Arbeit fällt auf einen fruchtbaren Boden und wird reiche Frucht tragen.

Allen Vorsitzenden, den weiteren Mitarbeitern in den Vorstandschaften und in den Beiräten sprechen wir für ihre so wichtige Vereinsarbeit unsere Anerkennung aus.

Freude und Erfolg in und mit dem Garten wünscht allen Garten- und Naturfreunden

Ihr Kreisverband